

Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen aus der Hamburgischen Kirche

Nummer 12

Hamburg, den 8. September 1944

Beim feindlichen Terrorangriff auf Hamburg am 18. Juni 1944 wurde im Keller der im gleichen Augenblick zerstörten Bethlehem-Kirche

Schwester Anna Dehnhardt

mit drei Mitbewohnerinnen des Gemeindehauses durch eine Sprengbombe getötet. In der Hohelufter Gemeinde aufgewachsen, hatte sie sich in reiferem Alter der Krankenpflege gewidmet und stand nun seit 8 Jahren im Dienst der dortigen Gemeindepflege. Mit großer Freudigkeit und unermüdlichem Eifer hat sie sich der Kranken und Alten angenommen und durch ihr freundliches Wesen viele Herzen gewonnen. Mit ihrer Hohelufter Gemeinde wird ihr auch unsere Hamburgische Landeskirche ein dankbares Andenken bewahren. Auf dem Friedhof der Bethlehem-Schwester, deren Verband sie sich angeschlossen hatte, hat sie ihre letzte Ruhestätte gefunden. Der Herr des Dienstes aber spricht: „Was Ich tue, das weißt du jetzt nicht; du wirst's aber hernach erfahren“ (Joh. 13,7).

Pastor i. R. Richard Remé †

Im 70. Lebensjahre entschlief am 7. Juli 1944 in Wyk auf Föhr Pastor i. R. Richard Remé, zuletzt Pastor an der St. Gertrudkirche zu Hamburg. Er wurde am 13. Februar 1875 in Hamburg geboren, besuchte die Gelehrtenschule des Johanneums und studierte seit Ostern 1893 Theologie in Tübingen, Leipzig und Greifswald. Zu Ostern 1897 und 1899 bestand er in Hamburg seine theologischen Prüfungen. Im Dezember 1899 wurde er ordiniert und Hilfsprediger in Hamm bei seinem hervorragenden Konfirmator Pastor Otto Palmer. Vom Sommer 1902 bis zum Mai 1904 war er Vorsteher der Hamburgischen Stadtmission. 1910 rief ihn die Wahl der St. Gertrudgemeinde wieder in das praktische Amt; seine Einführung vollzog am 8. Juni 1910 Senior D. Behrmann. Im ersten Weltkrieg war er freiwilliger Feldgeistlicher von 1917 bis zum Ende des Krieges. Am 31. März 1940 trat er in den Ruhestand und behielt noch 2 Jahre lang die Seelsorge im Altersheim und Rautenberghaus. Auch dem Mutterhaus zu Volksdorf diente er weiter. Sein Herz gehörte der Diakonie. Die Begründung des Amalie-Sieveling-Hauses ist wesentlich sein Werk. Sein Buch über Amalie Sieveling zeigt seine Verwurzelung in der Gedankenwelt, die den jungen Theologen schon zwischen seinen theologischen Prüfungen im frühen Dienst der Stadtmission zu St. Pauli anzog. Er blieb auch in seinem reich gesegneten Pfarramt an St. Gertrud ein Mann im Geiste Wicherns und Stoeckers. Mit großer Hingebung hat er viele Jahre lang den Gemeinschaftskreis lutherischer Theologen geleitet. Nach einem Leben mühevoller Arbeit bewährte er sich in der Schule des Leidens und bekannte seinen Herrn durch Geduld und Gebet. Der früher zuweilen engherzig erscheinende Theologe reifte aus zum wahren Christen, der ein enges Gewissen, aber auch ein weites Herz hat. Seine letzte Zeit stand unter dem Heimweh nach dem himmlischen Vaterhause, das der Herr, den er so gern als den guten Hirten verkündigte, nun auf ewig gestillt hat. Mit seinem Hause trauert unsere Kirche um einen charaktervollen Prediger des Evangeliums und tröstet sich seines Konfirmationspruches: „Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen; spricht der Herr, dein Erbarmen“ (Jes. 54,10).

Vermißt

Seit Anfang Juni 1944 wird Leutnant Gerd Rodewaldt, Student der Theologie aus Hamburg-Hoheluft, an der Front in Italien vermißt.

Auszeichnungen im Kriege

Ml.-Obermaat Hans Rottgardt, Kirchendiener an St. Nikolai, erhielt das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern.

Für ihr tapferes und aufopferungsvolles Verhalten während der Terrorangriffe im Juli 1943 wurden an St. Nikolai ferner Kirchendiener Richard Falke und Hauswart Theodor Gagemann mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet.

Promotion

Pastor Carl Peter Adams, bis zum Herbst 1943 an der Bugenhagenkirche zu West-Barmbeck und Leiter des Landeskirchlichen Amtes für Kirchenmusik, jetzt in seiner rheinischen Heimatkirche tätig, promovierte an der Universität Jena zum Dr. theol.

Verordnung

(Bereits durch Rundschreiben mitgeteilt)

Da das Friedhofspfarramt sich in steigendem Maße außerstande sieht, alle Anforderungen auf kirchliche Trauerfeiern zu erfüllen, verordne ich für die Dauer des Krieges folgendes:

Wenn das Friedhofspfarramt in die Lage kommt, mit den ihm zugeteilten ständigen Mitarbeitern eine Trauerfeier nicht besetzen zu können, so meldet es diese dem Pfarramt, das für den Trauerfall bezirksmäßig zuständig ist. Der Vorsitz der Pfarrämter trägt die Verantwortung dafür, daß der ihm gemeldete Fall durch einen der Gemeindepastoren erledigt wird. Ist keiner im Pfarramt in der Lage, die Feier zu halten, so sorgt der Vorsitz für eine Vertretung im amtsbrüderlichen Kreise.

Hamburg, 1. August 1944

gez. Tügel

Anordnung zum Kollektenplan

Der „Tag der Inneren Mission“, auf dessen Termin sich die meisten evangelischen Landeskirchen geeinigt haben, fällt in diesem Jahre auf den 15. Sonntag nach Trinitatis, den 17. September 1944. Ich ordne an, daß die für das Erntedankfest bestimmte Kollekte vom 1. Oktober 1944 abgesetzt und auf den 17. September vorverlegt wird. Das kirchliche Dankopfer am Erntedankfestsonntag gehört damit wieder den Gemeinden.

Genehmigte Kollekte

Dem Kirchenvorstand St. Pauli habe ich anläßlich des Missionsfestes am 6. August 1944 die Einsammlung einer Kollekte für die Breklumer Mission genehmigt.

Terminkalender

- 4. September: Beginn des Vorkonfirmandenunterrichts
- 12.—18. September: Vier Vorträge in der Kirche St. Johannis (Harvestehude) (Prof. D. Dedo Müller, Hauptpastor Lic. Hertrich, Prof. D. Clert, Prof. D. Althaus)
- 20. September: Gemeinsamer Pfarrkonvent mit Vortrag von Prof. D. Schniewind (Halle)
- 1. Oktober: Die Vierteljahrsberichte der Gemeinden sind fällig!

Vier Vorträge

Das Landeskirchliche Amt für Innere Mission veranstaltet die folgenden Vorträge in der St. Johannis Kirche, Harvestehude (Heimhuderstraße):

Dienstag, 12. September, 18 Uhr: Prof. D. Dr. Alfr. Dedo Müller, Leipzig:

„Die Christusfrage heute“

Donnerstag, 14. September, 18 Uhr: Hauptpastor Lic. Hertrich, Hamburg:

„Ende der Kirche?“

Freitag, 15. September, 18 Uhr: Prof. D. Clert, Erlangen:

„Diesseits und Jenseits“

Montag, 18. September, 18 Uhr: Prof. D. Althaus, Erlangen:

„Was hat Gott mit uns vor?“

Beschränkungen des Reiseverkehrs

Das nachstehende Rundschreiben des Reichsministers für die kirchlichen Angelegenheiten wird den Kirchenvorständen und Pfarrämtern zur Kenntnis gebracht.

„Der Reichsminister für die
kirchlichen Angelegenheiten

Berlin, den 7. August 1944

Betrifft: Beschränkungen des Reiseverkehrs

Nach Benehmen mit dem Herrn Reichsverkehrsminister teile ich folgendes mit:

Die in den Tageszeitungen bekanntgegebene Bekanntmachung der Deutschen Reichsbahn (Eisenbahnabteilungen des Reichsverkehrsministeriums) über die Beschränkung des Reiseverkehrs findet auf die Religionsgesellschaften und Kirchen mit folgender Maßgabe Anwendung.

Die erforderlichen Bescheinigungen werden für Beamte und Angestellte der Religionsgesellschaften und für Geistliche, soweit es sich um Angehörige der übergeordneten Kirchen- und Diözesanleitungen (einschließlich Landeskirchenräten und Konsistorien) handelt, von mir, in allen übrigen Fällen von dem zuständigen Landrat oder Oberbürgermeister ausgestellt. Den Angehörigen der übergeordneten Kirchen- und Diözesanleitungen bleibt es freigestellt, sich in besonderen Eilfällen gleichfalls an den zuständigen Landrat oder Oberbürgermeister zu wenden.

Ich ersuche um Bekanntgabe dieses Erlasses in den kirchlichen Amtsblättern.

Im Auftrag
gez. Theegarten.“

Reichssportwettkampf 1944 der Hitler-Jugend

„Deutsche Evangelische Kirche
Kirchentanzlei

Stolberg (Harz), den 7. August 1944
Niedergasse 19

R. R. II 1313/44

Abschrift

Der Reichsminister für die
kirchlichen Angelegenheiten

Berlin W 8, den 3. August 1944
Leipziger Straße 3

I 1872/44 II

Der auf Anordnung des Führers alljährlich durchzuführende Herbstsportwettkampf der Hitler-Jugend findet im Jahre 1944 am Sonnabend, dem 9. und Sonntag, dem 10. September statt. Der Herbstsportwettkampf wird auch diesmal als ein Fest der Jugend herausgestellt, an dem die breite Öffentlichkeit, besonders aber die Elternschaft, Anteil nehmen soll.

Auf Wunsch des Jugendführers des Deutschen Reiches bitte ich daher, dafür Sorge zu tragen, daß an diesen Tagen keine besonderen kirchlichen Feiern und religiösen Gemeinschaftsveranstaltungen aller Art stattfinden, um ein zeitliches Überschneiden und eine Überbeanspruchung der Jugend zu vermeiden.

Im Auftrag
gez. Theegarten“

Kriegerfriedhöfe und Ehrenfelder für Kriegsgefallene

In einem Runderlaß des Reichsinnenministers vom 12. Mai 1944 wird darauf hingewiesen, daß wiederholt neue Ehrenfriedhöfe, Ehrenmale und Gedenkstätten errichtet wurden, ohne daß zuvor die erforderliche Genehmigung bzw. gutachtliche Äußerung des „Generalbaurats für die Gestaltung der deutschen Kriegerfriedhöfe“ eingeholt worden ist. Infolgedessen sind an vielen Stellen Anlagen entstanden, die in ihrer Gestaltung nicht den Anforderungen entsprechen, die an derartige Ehrenstätten gestellt werden müssen. Alle Planungen von Ehrenfriedhöfen, Ehrenfeldern und Gedenkstätten für Kriegsgefallene dürfen nur unter Beteiligung des Generalbaurats für die Gestaltung der deutschen Kriegerfriedhöfe bzw. des örtlich zuständigen Gebietsbeauftragten durchgeführt werden.

Neueinstellungen bei der Landeskirchlichen Bücherei

Herte, Adolf, Das katholische Lutherbild im Bann der Lutherkommentare des Cochläus. 3 Bände. Münster i. W. 1943. —

Die Kanzlei der Deutschen Evangelischen Kirche hat die Anschaffung mit folgenden Worten empfohlen: „Das Buch von Herte beweist, wie unsachlich in der katholischen Welt durch Jahrhunderte hindurch das Urteil über Martin Luther gebildet worden ist. Da es ohne jede Una-Sancta-Tendenz geschrieben

ist, erscheint uns das Buch wichtig genug zur Anschaffung für die landes- bzw. provinzialkirchlichen Büchereien.“

Ferner sind neu eingestellt worden:

Adolph, Heinrich, Entbürgerlichung des Protestantismus? Gotha 1936.

Bachmann, Prof. D. Ph., Völkermord und Gottesgemeinde. Predigten über alttestamentliche und neutestamentliche Texte. Leipzig 1918.

- Böhme, Jakob, Schriften. Ausgewählt und herausgegeben von Hans Kayser. Mit der Biographie Böhmies von Abraham von Franckenberg und dem Kurzen Auszug Friedrich Christoph Detingers. Leipzig (Insel-Verlag) 1923.
- Brandt, Lic. Theodor, Tertullians Ethik. Zur Erfassung der systematischen Grundanschauung. Gütersloh 1929.
- Brinkmann, Bernhard, Der Ordensgedanke und die katholischen Klöster in Deutschland. Gotha 1936.
- Deißmann, D. Dr. Adolf D. D., Una Sancta. Zum Geleit in das ökumenische Jahr 1937. Gütersloh 1936.
- Ebeling, Gerhard, Evangelische Evangelienauslegung. Eine Untersuchung zu Luthers Hermeneutik. München 1942.
- Eberhard, Samuel, Kreuzes-Theologie. Das reformatorische Anliegen in Singendorfs Verkündigung. München 1937.
- Geyer, Christian, Der Menschen suchende Gott. Ein Jahrgang Predigten. Rudolstadt 1926.
- Grönbech, Wilhelm, Kultur und Religion der Germanen. Zwei Bände. Hamburg 1942, 4. Aufl. 1939.
- Heinze, Rudolf, Die Kulturauffassung Schleiermachers nach der „Ethik“ und der „Christlichen Sitte“. Gotha 1935.
- Heussi, Prof. D. Dr. Karl, War Petrus in Rom? Gotha 1936.
- Heyderich, Wilhelm, Die christliche Gewissheitslehre in ihrer Bedeutung für die systematische Theologie. Ein Beitrag zur theologischen Prinzipienlehre in Auseinandersetzung mit den von F. H. R. Frank und R. Heim vertretenen theologischen Grundpositionen. Gotha 1935.
- Hofmann, Karl-Martin, Philema hagian. Gütersloh 1938.
- Kinder, Ernst, Geistliches und weltliches Regiment Gottes nach Luther. Weimar 1940.
- Köhler, Manfred, Melancthon und der Islam. Ein Beitrag zur Klärung des Verhältnisses zwischen Christentum und Fremdreigionen in der Reformationszeit. Leipzig 1938.
- Laible, Wilhelm (Herausgeber), Die Wahrheit des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, dargestellt von zwölf deutschen Theologen. Leipzig 1914.
- Luthardt, D. Chr. Ernst, Die christliche Glaubenslehre. Leipzig 1906, 2. Aufl.
- Luthardt, D. Chr. Ernst, Die modernen Weltanschauungen und ihre praktischen Konsequenzen, Vorträge. Leipzig 1908, 4. Aufl.
- Müller(-Bardorff), J., Geschichte und Kreuz bei Luther. Weimar 1938.
- Nebe, Otto Henning, Gestaltwandel der Mystik. Gütersloh v. J.
- Niesel, Wilhelm, Die Theologie Calvins. München 1938.
- Niesel, Wilhelm, Calvins Lehre vom Abendmahl. München 1935.
- Orphal, Ernst, Das Paulusgebet. Untersuchung des Paulus-Gebetslebens auf Grund seiner Selbstzeugnisse. Gotha 1933.
- Prüfer, E., Wo die Großstadt anfängt. Ein Jahrgang Konfirmandenunterricht. Gütersloh 1931.
- Richter, Julius, Der Dienst der Kirche an der heutigen Menschheit. Gütersloh 1936.
- Saß, Gerhard, Apostelamt und Kirche. Eine theologisch-exegetische Untersuchung des paulinischen Apostelbegriffs. München 1939.
- Schmauch, Werner, In Christus. Eine Untersuchung zur Sprache und Theologie des Paulus. Gütersloh 1935.
- Schmiz, D. Otto, Die Bedeutung des Wortes bei Paulus. Gütersloh 1926.
- Schomerus, Prof. D. theol. Hilko Wiardo, Indien und das Christentum. Drei Bände. Halle 1931/32/33.
- Schweizer, Albert, Afrikanische Geschichten. Bern 1939.
- Stange, Alfred, Der Schleswiger Dom und seine Wandmalereien. Berlin-Dahlem 1940.
- Völker, Dr. W., Das Bild vom nichtgnostischen Christentum bei Celsus. Halle 1928.
- de Vries, Jan, Die geistige Welt der Germanen. Halle 1943.
- Wenzel, Hans, Das Bardowicker Chorgestühl. Mit 56 Aufnahmen von Theodor Voigt. Hamburg 1943.
- Willenweber, Fritz, Altgermanische Erziehung. Dargestellt auf Grund der Islandsagas und anderer Quellen zum Frühgermanentum. Hamburg 1943, 3. Aufl.

Der Landesbischof
Tügel